

Anstalten ist im Jahre 1870 das auf dem Grund des St. Nicolai-Stiftes erbaute Kinder-Haus hinzugekommen, das bestimmt ist, Kinder, die an chronischen Krankheiten leiden und Reconvalescenten aufzunehmen, um ihnen durch leibliche und geistige Pflege zu dienen. — Die Anstalten haben über ein Areal von ca. 17 Hectaren Land zu verfügen, auf denen mit Hulfe der dazu befähigten Jünglinge für die Generalküche gearbeitet wird, welche die Speisung für alle Anstalten liefert. Im Mittelpunkt der Anstalten-Gebäude steht eine kleine Kirche, welche circa 200 Personen zu fassen vermag. Ueber die Geschichte, und die inneren Einrichtungen der Anstalt ist nähere Auskunft ertheilt durch die bei J. Alt zu Frankfurt a. M. erschienenen Schrift: „Die Alsterdorfer Anstalten, ein Lebensbild von Pastor Sengelmann.“ — Legate, Beisende u. Jahresbeiträge, welche außer den Kostgeldern u. dem Landertrage die Erhaltungsmittel bilden, werden von jedem Vorstandsmitgliede, besonders vom Präses des Vorstandes der Alsterdorfer Anstalten, Pastor S. Sengelmann in Empfang genommen. Der Legate leitet die Anstalten an Ort u. Stelle, nimmt die Anmeldungen von Jünglingen entgegen u. besorgt den Verkehr von Privaten u. Behörden. Briefkasten für die Alsterdorfer Anstalten befinden sich Königsstr. 6 bei Hrn. Barnbrod, u. Pastorenstr. 12 bei Hrn. Pastor Behrmann, welcher auch zu Auskunfttheilungen bereit ist. **Alterthümer, Sammlung Hamburg. u. deutscher** (s. Sammlung hamb. u. deutscher Alterthümer).

Amicitia & Fidelitas. Diese am 17. Januar 1841 gegründete, geschlossene Gesellschaft verfolgt neben der Entwicklung u. Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen ihrer Mitglieder die Forderung von Tugenden der Humanität u. der Kunst (Musik). An den im Winter-Halbjahr alle 3 Wochen, Sonntags, stattfindenden Gesellschafts-Abenden wird unter Leitung der Concertmeister der Gesellschaft von Künstlern u. tüchtigen Dilettanten ein Privat-Concert, in welchem ebensowohl classische als moderne Musikwerke u. Gesangs-Piecen zum Vortrag kommen, aufgeführt; nach dem Concerte findet eine gemeinschaftliche Tafel statt, während welcher wiederum musikalische u. declamatorische Vorträge abwechseln. Politische u. polemische Vorträge u. Verhandlungen sind in der Gesellschaft statutenmäßig nicht gestattet, desgleichen ist jedes Spiel ausgeschlossen. Drei Mal im Winter findet eine Einführung von Damen statt, während in Hamburg u. seiner Umgegend wohnende Herren nur ein Mal jährlich zu einer der gewöhnlichen Versammlungen eingeführt werden können. Wer Mitglied der Gesellschaft zu werden wünscht, muß zuvor in derselben eingeführt gewesen sein, das 22. Lebensjahr zurückgelegt haben u. durch ein Gesellschafts-Mitglied in Vorschlag gebracht werden, welches durch seine Mitunterschrift des Anmeldeungs-Formulars die moralische Bürgschaft dafür übernimmt, daß der von ihm Vorgesetzte ein gebildeter u. im bürgerlichen Leben unbescholten dastehender Mann ist. Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt bei eintretenden Vacanzen in der Gesellschafts-Matrikel in der Regel nach der Reihenfolge der Anmeldung. Die Gesellschaft hat mit ihrer Gründung eine Unterstützung-Casse in's Leben gerufen, die aus freiwilligen Beiträgen der Mitglieder ihre pecuniären Mittel erhält. Geldbewilligungen aus dieser Casse sind von einem Gesellschafts-Mitgliede zu beantragen u. werden vorzugsweise für verächtete Arme gewährt. Die seit 1851 von dem Weihnacht-Comité der Gesellschaft alljährlich veranstaltete Weihnachtbescherung an arme Kinder bezweckt, solchen Kindern, denen wegen Unvermögens der Eltern keine Weihnachtsgeschenke zu Theil wird, eine solche durch Verabreichung neuer Kleidung u. sonstiger nützlicher Geschenke zu bereiten. Bis einschließlic 1871 sind in dieser Weise im Ganzen 4453 Kinder beschenkt u. beschenkt worden mit einem Kostenaufwande von $\text{Rt.} \text{ } \text{R} \text{ } 66,716 \text{ } \text{S} \text{ } \text{A}$, zu welchen die Bürger u. Einwohner Hamburgs aus allen Ständen bereitwillig beigetragen haben. Vorstand der Gesellschaft für 1872: Die Hren. Th. Delrichs, Präses; Dr. Ad. Müller sen., 1. Vice-Präses; 2. Vice-Präses; Anton Lüders, Secretar. Gesellschafts-Local: Die Erholung beim Dragonerkall.

Amicitia & Fidelitas Stipendien-Stiftung. Diese von der vorgenannten Gesellschaft zur Erinnerung an ihr 25jähriges Bestehen am 17. Januar 1866 mit einem Gründungs-Capital von $\text{Rt.} \text{ } \text{R} \text{ } 2500$ aus ihren Mitteln ins Leben gerufene, durch Bescheid des hohen Senates vom 11. Sept. 1867 anerkannte Stiftung hat den Zweck, unbemittelten jungen Hamburgern oder Hamburgerinnen ohne Unterschied der Confession aus den Jahreszinsen eine pecuniäre Beihilfe zu ihrer künstlerischen Ausbildung in der Musik oder im Gesange in einem Conservatorium oder ähnlichen, die höhere Kunstbildung erstrebenden Institute zu geben. — Das Capital dieser vaterstädtischen Stiftung wird in pupillarischen Hauspöfeln oder in Hamburgischen Staatspapieren belegt u. durch die Erträge von Concerten, sowie durch Legate u. freiwillige Beiträge auch des größeren Publicums vermehrt. Die Verwaltung der Stipendien-Stiftung bestand für 1872 aus den Hren. Th. Delrichs, Vorsitzenden; Dr. Ad. Müller sen., Cassaführer; Ernst Bödecker, Protokollführer; Ad. Mehrkens u. Carl Kölling. Das Comité für die Prüfung der sich um ein Stipendium bewerbenden angehenden Künstler und für die Gewährung eines Stipendiums bestand für 1872 aus den Hren. Carl Boigt, Director des Cäcilien-Vereins; Professor Carl Grädener, Musikdirector Ad. Mehrkens, Musikdirector Carl Kölling u. Organisten Heint. Degenhardt.

Anatomie-Gebäude in St. Georg, Ecke der Brenner- u. Carlstr., neu erbaut im Jahr 1860, vollendet im Herbst 1861. Es besteht außer den großen Kellerräumen aus zwei Geschossen. Im Erdgeschosse befinden sich das geräumige Auditorium mit von oben einfallendem Lichte, der Präparir-Saal, in welchem durch eine Versenkung die Leichen aus der Leichenkammer im Keller heraufgehoben werden, ein Zimmer für die Prüfungen u. für gerichtliche Sectionen u. s. w., im zweiten Stockwerke ein Local für die anatomische Sammlung u. die Wohnung für den Custos. Im Anatomie-Gebäude werden die gerichtlichen Leichenöffnungen gemacht u. sämtliche Vorlesungen der anatomischen Lehranstalt gehalten. Den Aerzten u. Wundärzten ist sowohl der Besuch der Anatomie, wie die Benutzung der anatomischen Sammlung u. der Leichen zum anatomischen Studium u. zum Einüben von Operationen gestattet. Die Vorlesungen der anatomischen Lehranstalt u. die Präparir-Übungen werden hauptsächlich von Gymnasialisten, welche Medicin studiren wollen, u. von Barbiergehilfen besucht, doch werden auch häufig entsprechende Vorträge für Künstler, Lehrer u. Gebildete aller Stände gehalten. Für die Schüler der hiesigen Navigationschule wird in einem besonderen

38

10

annies), alter

50

ten.

ten Rams 6

nstr. 12

ernstr. 115

Georg. Lange.

urg 13

Reichenstr. 35

f.

a Stiftungen

nde u. s. w.

1. September

nburger Börse

(pondent) und

ico. 250,000.

der Gesellschaft

William Henry

bildet ist. Ge-

genen Hr. Dr.

Altenwall 26.

von Liebhabern

altet alljährlich

Club-Local:

r von 10 Uhr

e von Winter-

el bilden) be-

stere ist das

Gefahr solcher

ten wird, muß

28 A 50 f für

ung bildungs-

Kinder beträgt

Kostgeldsägen

igte Kinder

ist. Zu beiden